

NEUES AUS ESCHEBURG

DIE BÜRGERZEITUNG DER ESCHBURGER SPD

Nr.: 177, Dezember 2007

Frohes Fest und ein gesundes 2008



wünscht allen Escheburgern die SPD-Escheburg

Ein neuer Sportplatz oder Sanierung und Neubau einer neuen Dusch/Umkleidemöglichkeit in Escheburg?

Im März diesen Jahres haben wir an dieser Stelle bereits einmal über den Sachstand zum Thema „Sportplatz für Escheburg“ ausführlich berichtet. Nachdem nun eine ganze Weile vergangen ist und sich einige neue Fakten ergeben haben, möchten wir Sie auf den neuesten Stand bringen. Der Wunsch nach einem neuen Sportplatz wird schon längere Zeit vom ESV geäußert (Fußball, Leichtathletik). Die derzeit ca. 120 aktiven Fußballer/Innen haben derzeit **keine zumutbaren** Umkleidemöglichkeiten am Grüppentalsportplatz. Folge ist unter anderem das kein oder ein nur sehr eingeschränkter Spielbetrieb in Verbandsligen möglich ist. Hinzu kommt der schlechte Zustand des derzeit genutzten Fußballplatzes. Dazu muß aber auch erwähnt werden, daß der ESV diesen Platz **kostenfrei** nutzt, jedoch den Nutzungsvertrag und die sich daraus ergebende Verpflichtung zur Pflege und **Erhaltung** des Platzes, rechtsgültig gegenüber der Gemeinde vor einigen Jahren gekündigt hat. Daher hat der ESV einen nicht unerheblichen Anteil am derzeitigen Zustand des Platzes.

Es sind im Wesentlichen vier Fragen, die es zu beantworten beziehungsweise zu diskutieren gilt:

1. Welche Möglichkeiten gibt es bezüglich einer Renovierung des **Grüppentalsportplatzes** sowie des Neubaus von Dusch- und Umkleidemöglichkeiten und welche Kosten würden dafür anfallen?
2. Welche Anforderungen sollte ein **neuer Sportplatz** erfüllen und wie intensiv würde er genutzt werden?
3. Welche **Bau- und Unterhaltskosten** sind - abhängig von der Art des neuen Sportplatzes - zu veranschlagen?
4. Wie ließe sich das Projekt durch die Gemeinde finanzieren?

Zu 1.:

Aus Naturschutzgründen ist es bisher durch die untere Naturschutzbehörde (UNB) regelmäßig untersagt worden, neue Dusch- und Umkleidemöglichkeiten im Grüppental zu bauen. Durch stete Diskussion mit der UNB seitens der Gemeinde ist nun unter bestimmten Voraussetzungen ein "NEUES" Gebäude auf dem Grüppentalsportplatz, allerdings an einem anderen Standort - weg

von der Waldfläche und nach Abstimmung mit der Strassenbauverwaltung - genehmigungsfähig. Je nach Ausstattung und Bauweise sind hierbei mit Kosten von etwa **100.000€** zu rechnen. Für die Sanierung des Platzes liegt uns zu Zeit keine Schätzung vor. Es ist aber unwahrscheinlich, daß sie mehr als 100.000€kosten wird.

Zu 2.:

Der ESV hat vor ca. 6 Monaten eine Umfrage bei allen Escheburger Haushalten zur „Sportsituation“ in jeder Familie durchgeführt (Teilnahme nur ca. 10%). Ein vom Jugend- und Sportausschuss aus den Umfrageergebnissen in Auftrag gegebenes Gutachten bei der Planungsgruppe Landschaft prognostiziert ca. 320 Aktive (200x Fußball, 120x Leichtathletik, also ca. 7,5% der Einwohner). Diese Prognose setzt aber einer Zunahme der Escheburger Bevölkerung um 1200 auf dann ca. 4450 voraus. Nach Auswertung empfiehlt der Gutachter der Gemeinde einen Naturrasenplatz zu bauen.

Zu 3.:

Für die Ausgestaltung des Sportplatzes stehen generell Naturrasen, Grand (Sandplatz) und Kunstrasen zur Wahl. Diese Reihenfolge stellt auch eine ansteigende preisliche Reihenfolge dar. Außerdem kann man einen Neubau entweder in verschiedenen Bauabschnitten oder als Gesamtausbau (alles auf einmal) planen und durchführen. Alle folgenden aufgeführten Kosten beziehen sich auf den in der Abb. 1 abgebildeten Sportplatz (Berechnung nach DIN 276).

Für einen einstufigen Gesamtausbau benötigt man ca. 1,3 Mio. € und für den Bau in verschiedenen Bauabschnitten ca. 1,5 Mio. € Allein bei der letzten Variante kostet der erste Bauabschnitt mit **nur dem Rasenplatz**, Lärmschutz, Drainage etc. rund **0,85 Mio. €** (Bauzeit + Planungen/Genehmigungen etwa 2 Jahre!).

Für alle genannten Zahlen gilt, daß dies **nur** der Preis der Sportanlage ist. Pikanterweise ist ein Gebäude mit Umkleide- und Duscmöglichkeiten dabei **nicht** enthalten (ca. 100.000€). Weiterhin muß bei einem Sportplatzneubau der alte Grüppentalsportplatz renaturiert werden und steht dann natürlich **nicht** mehr zur Verfügung (Kosten ca. 0,2 Mio. €)! Wenn man diese Folgekosten noch hinzurechnet, muß die Gemeinde noch weitere ca. 0,3 Mio. €aufbringen.

Die Gesamtkosten belaufen sich dann also auf ca. **1,6 Mio. €** (einstufiger Gesamtausbau) bzw.

1,8 Mio. € (Bau in Bauabschnitten). Grand bzw. Kunstrasen sind nochmals bis zu 0,3Mio. €teurer! Daß die Kosten, die dann in der Folge für die Pflege und den Erhalt des Platzes aufgewendet werden müssen **vor** dem Bau in einem Nutzungsvertrag mit dem ESV vertraglich zu vereinbaren sind, ist selbstverständlich.

Jedem muß bei der Diskussion klar sein, daß diese Kosten (Pflege und Erhaltung) sicherlich vom Verein durch erhöhte Mitgliedsbeiträge aufgebracht werden müssen. Wie hoch diese ausfällt, richtet sich nach dem Aufwand. Schätzungen aus dem Gutachten belaufen sich auf 10-12000 €/Jahr für einen Rasenplatz.

Bei einem möglichen Kunstrasenplatz muß nach Auskunft des Planers ca. alle 10 Jahre der Unterbau und die Kunstrasenschicht erneuert werden. Kosten derzeit 0,35 Mio. € Es müßten also Rücklagen von jährlich rund 35000€ gebildet werden (wer macht das vor allem?).

Zu. 4.:

Die alles entscheidende Frage ist jedoch die Finanzierbarkeit des Neubauprojektes. Hierbei muß man wissen, daß im Finanzplan der Gemeinde zur „Sportplatzproblematik“ zu Zeit **150.000 €** für „Erneuerungsmaßnahmen“ bereit stehen, also eine „Grüppentalplatzsanierung“ und Umkleideneubau **schnell möglich** wäre.

Die derzeitige Finanzlage läßt hingegen einen kompletten Neubau unserer Meinung nach **nicht** zu. **Nicht einmal ansatzweise** hat die Gemeinde solche Geldmengen „flüssig“. Falls dafür ein Kredit aufgenommen werden soll, sind natürlich alle Summen nicht mehr das Paper wert auf dem Sie stehen (Zinsen). Wir reden dann von Gesamtkosten von 2,5-3 Mio. € An dieser Stelle möchten wir noch einmal in Erinnerung rufen, daß die Gemeinde derzeit noch einen Kredit wegen des Erwerbs des Hansingheimes nebst Grundflächen in Höhe von ca. 850.000€laufen hat!

Außerdem verfolgt die Gemeinde auch **andere wichtige Infrastrukturprojekte** wie z.B. den Bau eines Verkehrskreisels, die Verlegung des Bauhofes und der Feuerwehr, Schaffung von Krippenplätzen, eventuell eine erneute Kindergarten- und Schulerweiterung (siehe Neuer B-Plan 15). Für all diese Maßnahmen sind nicht unerhebliche Geldmittel notwendig. **Oberste Priorität** muß eine finanziell handlungsfähige Gemeinde sein. Es ist somit erforderlich, eine Prioritätsliste

zu erstellen, aus der hervorgeht in welcher Reihenfolge vorgegangen werden soll.

Allen ist bei der nicht leichten Aufgabe aber klar, daß jeder Euro nur einmal ausgegeben werden kann und daß die Interessenlage unterschiedlich sein wird. Manch einer wird zuerst einen Verkehrskreisel wollen, andere zuerst einen neuen Sportplatz usw.

Wir sind des weiteren der Meinung, daß diese für die Zukunft (aus finanzieller Sicht) Escheburgs extrem wichtige Entscheidung von der im Mai 2008 neu gewählten Gemeindevertretung behandelt und entschieden werden sollte, so daß die Wählerinnen und Wähler durch ihre Stimmabgabe bei der Kommunalwahl auf diese Entscheidung direkt Einfluß nehmen können.

Wer wie in der Vergangenheit, trotz besseren Wissens, falsche Hoffnungen weckt handelt unredlich. Dies lehnen wir ab.

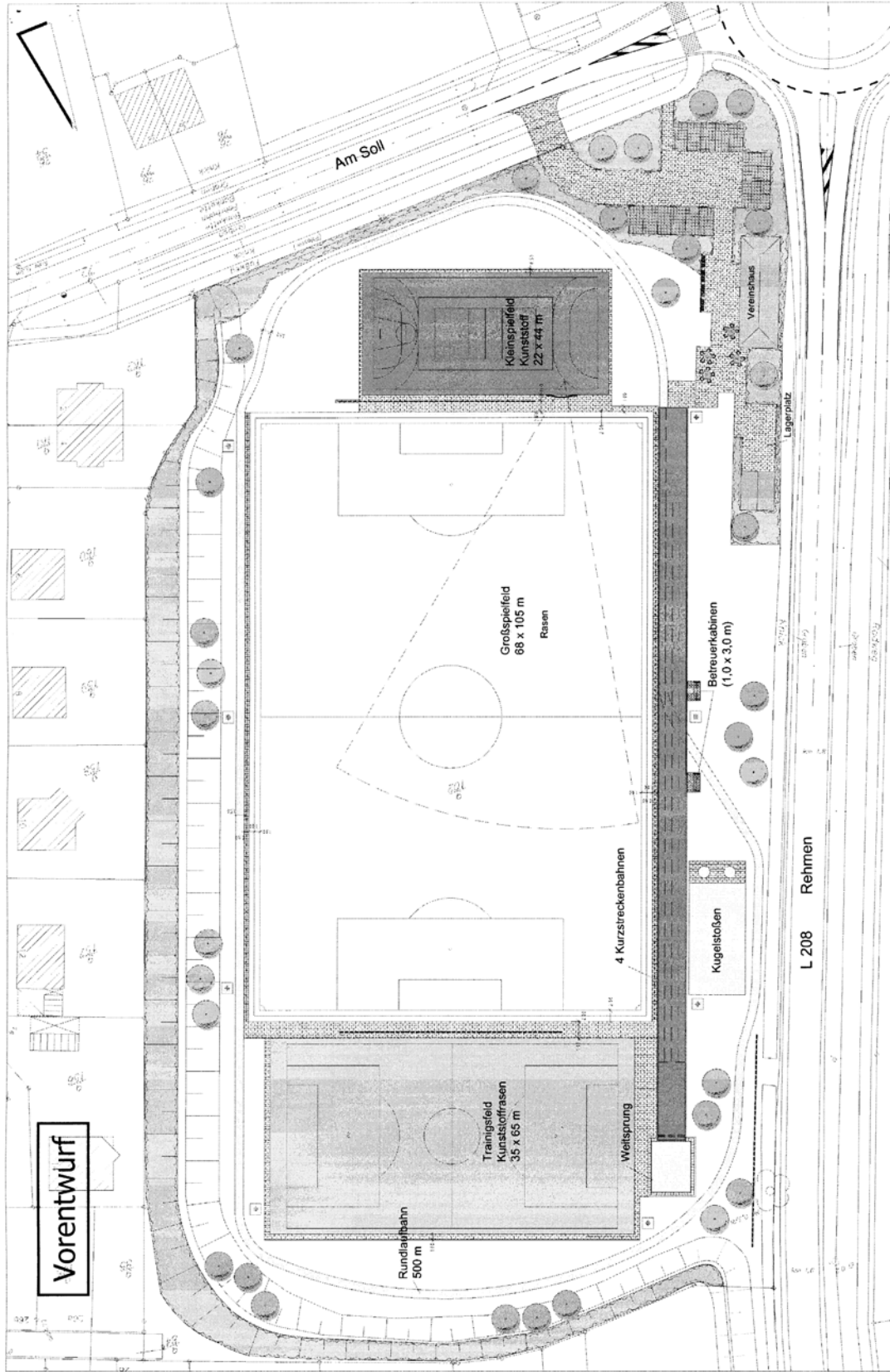
Da die enormen Finanzmittel nicht vorhanden sind, die Gemeinde finanziell handlungsunfähig wird, viele wichtige Infrastrukturmaßnahmen nicht durchgeführt werden könnten, wird die Escheburger SPD unter den gegenwärtigen Verhältnissen einem Sportplatzneubau nicht zustimmen können. Wir werden in der Gemeindevertretung die Sanierung und den Neubau einer Umkleide am Grüppentalsportplatz unterstützen. Ob wir dazu derzeit Mehrheiten erhalten, wird sich dann zeigen.

Wir hoffen, daß wir Ihnen einen Überblick geben und darstellen konnten wie vielschichtig sich die Sachlage darstellt.

Wenn Sie Fragen und Anregungen haben, dann freuen wir uns sehr über Ihre Mitarbeit.

Zu weiteren Auskünften bin ich jederzeit bereit.

Dr. Ulrich Riederer, Kay Rauch



Sportzentrum Escheburg

Planungsgruppe Landschaft

Abbildung 1: Planungsentwurf für einen neuen Sportplatz in Escheburg

Nachmittags geöffnet – Unsere Offene Ganztagschule in der Grüppental-Schule

Seit dem Schuljahr 2005/2006 wird den Schülerinnen und Schülern der Grüppental-Schule auch die offene Ganztagschule angeboten. Eine altersgerechte Entwicklung sowie angemessenes Lernen erfordert mehr Zeit, als in den klassischen Halbtagschulen aufgebracht werden kann. Durch den Besuch der offenen Ganztagschule haben die Kinder die Möglichkeit, in einem über die tägliche Schulzeit hinausgehenden Zeitrahmen systematisch, ohne Zeitdruck und damit letztlich stressfreier zu lernen.

Unsere offene Ganztagschule hat es sich zum Ziel gesetzt, mit guten Konzepten und pädagogischen Entwürfen die in unserer Schule verbrachte Zeit sinnvoll auszufüllen. Kinder können das, was sie ohnehin gerne machen – Sport, Computer, Basteln, Experimentieren – in der Ganztagschule gebündelt und bequem an einem Ort wahrnehmen. Diese umfassenden Angebote erhalten Eltern sonst nur mühsam durch eine Verbindung der Angebote von Schule und Nachmittagsbetreuung. Hier haben wir ein Angebot geschaffen, um Familie und Beruf besser miteinander vereinbaren zu können.

Von unseren 195 Schülerinnen und Schülern besuchen derzeit rund 135 Kinder unsere offene Ganztagschule. Einige nur tageweise, andere nur für einzelne Kursstunden, wieder andere jeden Tag – den ganzen Monat über. Ob Hausaufgabenbetreuung oder Kursangebote – hier ist für jeden etwas dabei. Und nicht nur dabei wird gelernt – auch bei einem gemeinsamen Mittagessen gibt es für viele noch etwas zu lernen. Die Förderung des Gemeinschaftsgefühls und die Toleranz und das Verständnis im Umgang miteinander sind Lernziele.

Und gerade beim Mittagessen gibt es etwas Positives zu berichten: Der Gemeinderat unserer Gemeinde Escheburg hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, dass alle Kinder, die die offene Ganztagschule besuchen, **ab Januar 2008 das Mittagessen kostenlos** erhalten! Dies ist ein Schritt in die richtige Richtung und wir hoffen, dass wir mit diesem Schritt weitere Kinder und ihre Eltern für die offene Ganztagschule begeistern können.

Maren Kruse

Ab in die Ferienbetreuung!

Liebe Eltern,

die Ferien nahe und Sie stehen vor der Frage, wie Sie in Ihrer Arbeitszeit ihre Kinder gut betreut wissen? Ihren Kindern fällt bereits nach drei Wochen Sommerferien die Decke auf den Kopf; Oma und Opa können zudem auch nicht mehr so einspringen, wie es nötig wäre.

Dafür suchen viele Eltern in Escheburg schon lange nach einer Lösung. Im Jahr 2008 wird es erstmals eine Ferienbetreuung für Kinder von 6 bis 13 Jahren geben. Wir möchten Ihnen anbieten, Ihre Kinder in jeweils der Hälfte der Ferienwochen betreuen zu lassen. Erfahrene und geschulte Kräfte frühstücken mit Ihren Kindern und zaubern, basteln, toben, kicken und vieles mehr.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Maren Kruse, Tel. 04152 – 934 554.

Die SPD-Fraktion in der Gemeindevertretung wird sich für eine finanzielle Unterstützung dieser Betreuungszeit für Sie einsetzen!

Maren Kruse

Bebauungsplan (B-Plan) Nr. 15 der Gemeinde Escheburg

Verschiedentlich wurde zum neuen B-Plan 15 der Gemeinde Escheburg über „unsachgemäße“ Informationen geklagt. Voranstellen wollen wir hier ausdrücklich, dass wir nicht gegen den B-Plan 15 sind, aber entschieden gegen massive Einflussnahmen und den bisherigen Ablauf protestieren. Klar ist, dass wir viele Diskussionen hervorrufen werden, aber wir wollen uns, für alle sichtbar, von dem bisherigen Handeln **distanzieren**.

Hier nun die Informationen über die Abläufe und Vorkommnisse im Verlauf der Planung des B-Plans 15, die zur Versachlichung dienen sollen. Im Gegensatz zu bisherigen vagen Andeutungen, möchten wir deutlich „Roß und Reiter“ nennen, um auch unbeteiligten Dritten einen Einblick in den Zustand der gegenwärtigen Escheburger Ortspolitik zu gewähren.

- Die Aufstellung dieses B-Planes im Januar 2006, ging vorrangig auf die Initiative von Bürgermeister R. Bork und des Gemeindevertreters M. Timm zurück. Hr. Bork besitzt neben anderen Eigentümern, selbst Grundstücke in diesem Plangebiet. Hr. Timm ist von Berufswegen mit der Vermarktung von Immobili-

lien beschäftigt und daher an jedem neuen B-Plan besonders interessiert. Dagegen wäre eigentlich nicht viel zu sagen, wäre es hierbei belassen worden und wäre es nicht im Zuge der Planungen und Vorbereitungen der Entscheidungen zu zahlreichen groben Einmischungen bzw. Einflussnahmen gekommen.

- Im Juli 2006 unterrichtete der Bürgermeister die Gemeindevertretung, dass über einen Verkauf gemeindlicher Grundstücke im B-Plan 15 verhandelt worden sei. Verhandelt hatten da wohl in erster Linie, die als befangen geltenden Herren Bork und Timm, frei nach dem bekannten Motto „**Gemeinsam für Escheburg**“. Die Gebote von drei Bietern wurden in nichtöffentlicher Sitzung verlesen, rechtswidrig wie wir meinen, da es keine ordnungsgemäße Ausschreibung gab und die Angebote im Vorwege vom BM Bork geöffnet worden sind. Der dann erfolgreiche, da meistbietende Investor, ein langjähriger Geschäftspartner von Herrn Timm, erhielt daraufhin den Zuschlag.
- Im September 2006 war dann ein Kaufvertrag ausgefertigt, der wohl auch Vorbildcharakter für die übrigen Grundstückseigentümer hatte. Dieser wurde vom Bürgermeister (BM), entgegen den üblichen Gepflogenheiten, im „Alleingang“ unterzeichnet. Der Fraktionsvorsitzende der CDU schaltete daraufhin die Kommunalaufsicht des Kreises ein um überprüfen zu lassen ob diese Handlung rechtens sei, da Hr. Bork in dieser Angelegenheit ja wohl befangen sei. Wir haben leider keine Neuigkeiten über den Ausgang dieses Verfahrens.
- Zur Detailplanung dieses B-Planes, der nach dem Vorbild des Planes „Hohenstein“ ausgearbeitet werden sollte, fanden nun mehrere Sitzungen des zuständigen Planungsausschusses (PA) der Gemeinde statt. Im Hintergrund jedoch „begleitete“ wiederum der Bürgermeister das Geschehen und verwirrte die Ausschussmitglieder mit immer neuen Planentwürfen, die er unaufgefordert beim Architekten in Auftrag gegeben hatte. Die aktuelle Beschlusslage des Ausschusses wurde hierdurch teilweise kompromittiert und seine Mitglieder verwirrt. Aus diesem Grunde wurde die letzte Sitzung des Ausschusses am 14.08.07 zu diesem Thema abgebrochen und der Vors. G. Schrock verwies alle weiteren Beratungen

zum B-Plan 15 zurück an die Gemeindevertretung, da eine vernünftige Bearbeitung im Planungsausschuss anscheinend nicht möglich sei. Ein Novum in Sachen unerlaubter Einmischung und ein Eklat im Besonderen wie wir meinen.

- Schon am 21.08.07 fand eine Gemeinderatsitzung statt, auf der dann auch zum B-Plan 15 ein Beschluss gefasst werden sollte. Neben dem vom Planungsausschuss erarbeiteten Entwurf tauchten plötzlich drei völlig neue, nie im Planungsausschuss behandelte, Entwürfe auf. Die Vorbereitung der Sitzungen obliegt dem Bürgermeister. Nun war das Verwirrspiel komplett und der Höhepunkt der Einflussnahme erreicht. Ein vom Investor und der EWG-Fraktion favorisierter Entwurf wurde knapp mit 7 Ja-Stimmen bei 6 Gegenstimmen angenommen. Er sah den Verzicht auf Reihenhäuser vor, sowie eine Verkleinerung der Einzel- und Doppelhausgrundstücke. So ist dann wohl ein höherer Verdienst zu erwarten. Den früheren Mitbietern wurde ebenfalls noch eine Nase gezeigt, hatten sie ja ihre Angebote unter anderen Voraussetzungen abgegeben. So nebenbei wurde dann noch beschlossen, dass von den ca. 30 neuen Wohneinheiten im Süden des Plangebietes, 24 über den Weg am Wasserwerk und nur 6 über den Feldweg verkehrstechnisch angeschlossen werden sollen. Eine Benachteiligung der Anwohner in der Lindenbreite, im Bereich zwischen diesen Straßen, wie wir meinen. Diese bekommen nun zusätzlichen Verkehr vor ihre Haustür, denn der Entwurf des Planungsausschusses sah hier eine gerechtere Aufteilung vor. Man sollte dazu wissen, dass der Bürgermeister selbst lange Jahre im Feldweg wohnte und heute dort noch Verwandte wohnen.

Der Gesetzgeber will eigentlich derartige Einflussnahme von Mandatsträgern unterbinden und hat dazu den §22 der Gemeindeordnung erlassen. Er sagt dem Sinne nach aus, dass ehrenamtlich tätige Bürger **nicht** in Angelegenheiten ehrenamtlich **tätig werden dürfen**, wenn die Tätigkeit oder die Entscheidung in der Sache **Ihnen** selbst oder ihren Familienangehörigen einen unmittelbaren **Vorteil bringen kann**. Der Mandatsträger gilt dann als befangen in der Sache.

Dazu ist es unserer Meinung nach **nicht ausreichend, öffentlichkeitswirksam die gemeindlichen Sitzungen zu dieser Angelegenheit zu verlassen**, sondern man hat auch alle anderen Aktivitäten zur Einfluss- und Vorteilsnahme weitestgehend zu vermeiden. Da hier das Gegenteil der Fall war, haben wir uns am 03.09.07 in einem Schreiben an die Kommunalaufsicht des Kreises gewandt und auf die möglichen Missstände in dieser Angelegenheit schriftlich hingewiesen. Die Kommunalaufsicht sagte uns eine Überprüfung zu. Mit Schreiben vom **19.11.2007** erhielten wir hierzu folgende Mitteilung über den Sachstand:

„Am 25.09.2007 habe ich den Bürgermeister der Gemeinde Escheburg über das Amt Hohe Elbgeest um eine Stellungnahme zu Ihrer Beschwerde gebeten. Trotz wiederholter telefonischer Nachfrage ist bei mir bis zum heutigen Tage keine Stellungnahme eingegangen.

Deshalb habe ich den Bürgermeister der Gemeinde Escheburg am heutigen Tage erneut schriftlich aufgefordert, zu der Angelegenheit Stellung zu nehmen. Dabei habe ich eine Frist bis zum 03.12.2007 gesetzt.“

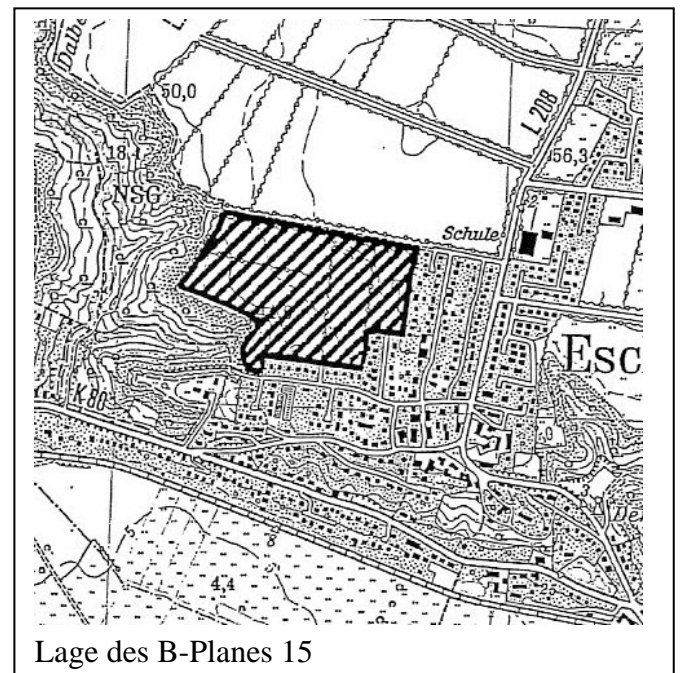
Vermutlich will man diese Stellungnahme und damit eine Entscheidung der Kommunalaufsicht verschleppen, bis man durch Beschlüsse der Gemeindevertretung weitere Fakten geschaffen hat.

- so wurde am 01.10.2007 zu einer weiteren Sitzung der Gemeindevertretung eingeladen. Einer der Tagesordnungspunkte sah den Entwurfs- und Auslegungsbeschluss des B-Planes 15 vor. Das wurde für dieses Mal abgelehnt.
- am 31.10.07 dann die nächste Sitzung. Auf der Tagesordnung stand wiederum der Entwurf- und Auslegungsbeschluss zum B-Plan 15. Der SPD-Antrag zur nochmaligen Abwägung im Planungsausschuss wurde verworfen, obwohl es **keine** weitere Beratung darüber gegeben hat. Die EWG-Fraktion drängte auf Abstimmung und siehe da, die CDU-Fraktion stimmte nun auf einmal dem Planentwurf mit der nunmehr laufenden Nr. 9 zu. Der befangene Bürgermeister hatte sich vorher mit der CDU auf eine neue Version geeinigt. Es werden nun keine Reihenhäuser gebaut. An deren vorgesehener Stelle werden verkleinerte Einzelhaus- und weitere Doppelhaus-Grundstücke eingepflanzt. Die Verkehrsführung bleibt wie in der Sitzung am 21.08.07 beschlossen.

Wir meinen, kein guter Kompromiss. Von den ursprünglich etwa 150 Wohneinheiten sollten nur etwa 20 Wohneinheiten im Reihenhausstil gebaut werden. Nicht viel, wie wir meinen. Die Ungerechtigkeit bei der südlichen Verkehrsführung bleibt. Es gibt weder gemeindliche, wie von der SPD vorgeschlagen, Erbbauplätze noch bleibt ein Grundstück für etwaige andere Zwecke übrig (Krippe?). Ein von der SPD geforderter mehrstufiger Ausbau wurde ebenfalls abgelehnt. **Alles wird sofort versilbert!**

Somit bleibt bei einem Bedarf an Gemeindeflächen - das neue Baugebiet wird die Einwohnerzahl Escheburg's immerhin auf gut 4000 anwachsen lassen - wahrscheinlich nur die Option nach einer Ausweisung von weiteren neuen Baugebieten und auch das ist wohl so gewollt.

Das Plangebiet hat eine Gesamtgröße von ca. 17 ha, davon sind knapp 7,5 ha netto Baugebietsflächen. Der Rest teilt sich vornehmlich in Verkehrs- und Ausgleichsflächen auf. Als Bebauung sind heute etwa 60 Einzel- und 90 Doppelhäuser vorgesehen. Das ergibt voraussichtlich 150 Wohnungen, vernachlässigt man den Umstand das pro Einzelhaus 2 Wohnungen möglich sind. Letztlich wird wohl der Investor nach Wirtschaftslage entscheiden, wie viele Häuser von welcher Art gebaut werden!



Lage des B-Planes 15

Die Mindestgröße der Baugrundstücke wird 650 bzw. 600 m² für Einzelhäuser und 400 m² für Doppelhäuser betragen. Pro Wohnung sind 2

Fahrzeugstellplätze auf dem Grundstück herzustellen.

Die Verkehrserschließung soll vornehmlich (ca. 80%) über die auszubauende Straße „Lippenkuhle“ zur L208 hin erfolgen. Die neue Straße am Wasserwerk (ca. 16%) und der Feldweg (ca. 4%) sollen den Rest aufnehmen. Die Straßen innerhalb des Baugebietes werden als verkehrsberuhigte Spielstraßen erstellt. 112 öffentliche Parkplätze soll es geben.

Als öffentliche Grünfläche ist der Spielplatz (ca. 1400 m²) westlich des Wasserwerkes vorgesehen. Ein Regenwasserrückhaltebecken (ca. 4600 m²) soll das entstehende Oberflächenwasser gedrosselt in die Dalbek abführen. Die Trinkwasserversorgung übernimmt die WVGE, die Strom- und Gasversorgung die E.ON Hanse AG.

Kay Rauch, Dr. U. Riederer

Kurzmeldungen :

⇒ Hingeschmissen

Nachdem klar wurde, dass die SPD-Fraktion Herrn Matthias Timm bei seinen Eigeninteressen im Rahmen des B-Planes 15 nicht mehr unterstützt, hat er seine Konsequenzen gezogen und die Mitgliedschaft im SPD-Ortsverein Escheburg zum 30.11.2007 gekündigt.

Wir bedanken uns für seine bisherige „uneigennützig“ Arbeit in den Gremien der Gemeinde. Den Anstand, sein über die Liste des SPD-Ortsvereins erhaltenes Mandat zurückzugeben, besitzt er leider nicht. Folgerichtig ist sein angestrebter Wechsel zur Fraktion der EWG zu sehen. Alles natürlich unter der Maßgabe:

„Gemeinsam für Escheburg“.

Wir wünschen Ihm, dass er den Mut hat in sich zu gehen und sein Handeln kritisch zu überprüfen.

Kreisel

Schon seit dem Bau der neuen Schule plant Escheburg einen Kreisverkehr auf der L208 in Höhe der Straße „Am Soll“ um so den Durchgangsverkehr zu drosseln (siehe Planungszeichnung „Neuer Sportplatz“). Nachdem für dieses

Jahr im Haushalt entsprechende Mittel bereitgestellt wurden, setzen wir uns weiterhin für die Umsetzung ein und hoffen das Verfahren beschleunigen zu können. Für den Kreisel an der L 208 sind ca. 400000 Euro veranschlagt.

Nachgefragt:

Oft werden wir gefragt, warum wir denn nicht öfter „Neues aus Escheburg“ herausgeben.

Die Frage ist einfach zu beantworten – Wir haben nicht das Geld.

Anders als beispielsweise Wählergemeinschaften die über 100% ihrer Mitgliedsbeiträge verfügen kann, kann der SPD-Ortsverein von den Mitgliedsbeiträgen lediglich 20% behalten. Der Rest geht an Bundes-, Landes- und Kreisverband.

Aus diesem Grund **spendet** jedes Ausschuss- und Gemeinderatsmitglied die **Hälfte alle Sitzungsgelder dem SPD-Ortsverband**. Ohne diese Spenden wäre diese Ausgabe z.B. nicht möglich..

Wichtiger Hinweis:

Haben Sie Anregungen und Vorschläge zu diesen oder anderen Themen? Die Escheburger SPD sucht engagierte Leute, die sich und ihre Ideen in unserer Gemeinde einbringen möchten.

„Dem Ort dienen und nicht an ihm verdienen“.

Wir treffen uns regelmäßig am 1. Montag eines jeden Monats um 19.30 Uhr im Fraktionsraum der SPD im Gemeindezentrum (1.Stock).

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

Haide Borchert Tel. 77647

Dr. Ulrich Riederer Tel. 849505

Kay Rauch Tel. 79905 oder

<http://www.spd-escheburg.de/index.html>

Impressum:

SPD-Ortsverein Escheburg

Maren Kruse, Kay Rauch, Dr. Ulrich Riederer

Auflage 1300